



NORDDEUTSCHER NEWSLETTER FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Nr. 8 – Juni 2009



Auf einen Blick	
Aktuelles aus Hamburg	2
Aktuelles aus Schleswig-Holstein	5
Infos aus dem Bundesgebiet	7
In eigener Sache	8
Impressum	8

Auf ein Wort

Alle, die sich mit neuen Wohn-Pflege-Formen befassen, befinden sich in sehr spannenden Zeiten. Bundesweit entstehen in den Bundesländern aufgrund der Föderalismusreform neue Gesetze, die das Heimgesetz ablösen. So auch in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Das „Hamburgische Gesetz zur Förderung der Wohn- und Betreuungsqualität älterer und betreuungsbedürftiger Menschen“ abgekürzt „HmbWBG“ befindet sich als Referentenentwurf in den ersten öffentlichen Abstimmungen. Erwartungsgemäß sind die Reaktionen darauf unterschiedlich. Das „Pflegegesetzbuch Schleswig-Holstein, Zweites Buch“, abgekürzt „PGB II“ hat diese Phase schon hinter sich und ist im parlamentarischen Raum angekommen. Eine öffentliche Anhörung, veranstaltet vom Sozialausschuss des Landtages, hat dazu am 14.05.09 in Kiel stattgefunden.

Für den Bereich der neuen Wohn-Pflege-Angebote werden sich daraus positive Konsequenzen ergeben. Sie werden nun zu den gesetzlich geregelten Angebotsformen in beiden norddeutschen Bundesländern gehören. Das holt sie aus ihrem Nischendasein mit ihren bisweilen unklaren rechtlichen Regelungen heraus. Wichtig ist vor allem auch, dass nun gesetzlich begründet ein landesweiter Anspruch von Bürgerinnen und Bürgern und anderen Akteuren darauf entsteht, solche neue Wohn-Pflege-Formen auf den Weg bringen zu können.

Dr. Josef Bura und Arnd Oberfell, Hamburg und Neumünster den 16. 06. 09

Aktuelles aus Hamburg

Referentenentwurf des HmbWBG veröffentlicht

Vor einigen Wochen ist von der *Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz* der Hamburgische Referentenentwurf zur Umsetzung der Föderalismusreform im Heimrecht veröffentlicht worden.

Dieses Gesetz wird das bisherige Bundesheimgesetz ablösen. Es trägt den Namen „Hamburgisches Gesetz zur Förderung der Wohn- und Betreuungsqualität älterer und betreuungsbedürftiger Menschen“ abgekürzt HmbWBG.

Es erweitert den Zuständigkeitsbereich des bisherigen Heimgesetzes um detaillierte Regelungen zum sog. „betreuten Wohnen“, jetzt „Service-Wohnen“ und zu „Pflegediensten“. Neu ist auch, dass Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Abschnitt 2 unter dem Begriff „Wohngemeinschaften“ gesetzlich definiert werden (vgl. § 10 und § 11). Der Begriff „Heim“ taucht im Gesetzentwurf nicht mehr auf und wird durch den Begriff der „Wohn-Pflege-Einrichtung“ ersetzt.

Zur Zeit befindet sich der Gesetzentwurf in der Phase der öffentlichen Anhörungen, die die zuständige Behörde durchführt. Diese endet mit einem überarbeiteten Gesetzentwurf der Behörde, der dem Senat zugeleitet wird, bevor dieser den Entwurf der Hamburgischen Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorlegt. Auch diese wird wieder Personen und Institutionen zur schriftlichen Stellungnahme bitten, danach eine öffentliche Anhörung durchführen und dann das Gesetz beschließen. Ein Zeitplan für dieses Verfahren liegt nicht vor. Das Gesetz ist im Internet unter <http://www.hamburg.de/pflege/1400540/heimgesetz-entwurf.html> einsehbar.

Fachtagung zum Thema „Heime im Wandel“ am 22.06.09 in Hamburg

Nicht nur in den Pflegeheimen selbst sondern auch in der Öffentlichkeit wird angesichts der wachsenden fachlichen und neuen gesetzlichen Anforderungen verstärkt über die Weiterentwicklung und die Perspektiven stationärer Einrichtungen diskutiert.

Die Tagung beschäftigt sich mit Rahmenbedingungen, Leitbildern und Konzepten innovativer Wohn-Pflege-Einrichtungen. Neue pflegerische Ansätze im stationären Sektor, bauliche Anforderungen und Strategien der Einbindung von Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und bürgerschaftlich engagierte Menschen in den Wohnalltag werden erörtert. Der Titel der Tagung „Umbruch, Aufbruch... Heime im Wandel“ – umreißt ein komplexes Themenfeld, das im Rahmen der Tagung von und mit Experten aus dem Bundesgebiet und anhand praxisbezogener Beispiele veranschaulicht wird.

Die Tagung wird von der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften veranstaltet und findet am 22.06.09 in Hamburg in den Räumen des Pflegeheims St. Markus in der Gärtnerstraße statt. Informationen zum Programm und Anmeldeformular unter www.stattbau-hamburg.de/ks. **Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich, weil die Tagung ausverkauft ist.**

3. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag am 4. September 2009 in Hamburg

Seit 2007 gibt es den Norddeutschen Wohn-Pflege-Tag als Themen-Fachtag zu innovativen Wohn-Pflege-Formen, diesmal findet er wieder in Hamburg statt. Veranstalterinnen sind die Albertinen-Akademie, KIWA und die Hamburger Koordinationsstelle

für Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Er hat das Thema „Zukunft Europa: Wohnen und Pflege im Alter“ und steht unter der Schirmherrschaft des Hamburger Sozialsenators Dietrich Wersich.

Der wird Blick auf Konzepte, Handlungsansätze und Erfahrungen aus acht verschiedenen europäischen Ländern gelenkt. Vertiefend wird in Foren auf die Themen der generationenfreundlichen Kommune, auf gemeinschaftliche Wohn-Pflege-Formen, auf die Zukunft des stationären Sektors, auf verschiedene Versorgungsformen für Menschen mit Demenz sowie auf neue gemeinschaftliche Wohnformen im Alter eingegangen. Das Programm mit inhaltlichen Erläuterungen der Referentinnen und Referenten ist über den Internetauftritt der Hamburger Koordinationsstelle unter www.stattbau-hamburg.de/ks und von KIWA www.kiwa-sh.de einsehbar. Dort kann man sich auch elektronisch anmelden.

Hamburger Koordinationsstelle in den Bezirken

Im Februar in Wandsbek und Anfang April 2009 im Rathaus des Bezirks Hamburg-Nord wurde die Veranstaltungsreihe Hamburger Koordinationstelle in den Bezirken fortgesetzt. Diese erfreuten sich eines großen Zuspruchs und machen neue Wohn-Pflegeformen hamburgweit bekannt. Geplant sind weitere Veranstaltungen in Hamburg-Mitte und in Bergedorf.

Curriculum für Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter in Entwicklung

Im Auftrag des Runden Tisches der Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg wurde unter Federführung der Hamburger Koordinationsstelle ein Entwurf für ein Curriculum für Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter formuliert. Maßgeblich daran haben Vertreterinnen und Vertreter der großen Ausbildungsträger im Bereich pflegerischer Berufe in Hamburg, der Fachschule des Rauhen Hauses und der des Albertinen-Hauses mitgewirkt. Dieser Entwurf wurde den Mitgliedern des Runden Tisches zu kritischer Rückmeldung zur Kenntnis gebracht.

Fünf neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg 2009 suchen Interessentinnen und Interessenten

Fünf neue Projekte mit ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz sind bezugsfertig oder werden dies in den nächsten Wochen. Sie liegen in den Hamburger Bezirken Wandsbek, Altona, Bergedorf und Hamburg-Mitte. Zurzeit werden von allen Akteuren Veranstaltungen in den jeweiligen Bezirken durchgeführt. Hier die Angebote und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Bei Interesse wird empfohlen, sich mit diesen in Verbindung zu setzen und dort Termine abzufragen:

Ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften vor Bezug

Bezirk Altona, Rissen: Zwei Plätze frei – ab sofort. Das Projekt mit zwei ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften für jeweils acht Personen ist zum Teil bezogen. Die Wohngemeinschaften liegen in den Elbvororten, in unmittelbarer Nähe zum Klövensteenforst, auf dem Gelände der Hartwig-Hesse-Stiftung. Zum Ortskern Rissen und zur S-Bahn sind es ca. fünf Minuten Fußweg. Einzugstermin für die neuen Mieterinnen und Mieter der ersten WG war Februar 2009. Ansprechpartnerin für Interessierte: Tatjana Vince, Hartwig-Hesse-Stiftung, Tel: 040-25 32 84-13, E-Mail: vince@hartwig-hesse-stiftung.de. Nächste Info-Veranstaltung am Mittwoch, 01.07.09, 17.30 Uhr im Altonaer Rathaus, Platz der Republik 1.

Bezirk Altona, Ortsteil Altona: Im Herzen von Altona ist eine WG für acht Menschen mit Demenz im Rahmen einer Bestandserweiterung fertig gestellt. Die barrierefreie WG liegt im Erdgeschoss, mit direktem Zugang zum geschützten Gartenbereich. Das Gebäude ist an einem kleinen Park gelegen, in fußläufiger Entfernung zum Altonaer Bahnhof und in direkter Nähe zur Fußgängerzone Altona/Ottensen. Bezug ist Mitte 2009 vorgesehen. Ansprechpartnerin: Mira Siefken, HAMBURG TEAM, Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Tel.:040 - 37 68 09-32 E-Mail: info@hamburgteam.de. Die nächste Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, den 2. Juli von 17.00 bis 19.00 Uhr im Hotel Meininger, in Altona in der Goethe-Allee 11 statt.

Bezirk Bergedorf, Boberger Anger: Im „Dorfanger Boberg“, einer Neubausiedlung am Rande von Bergedorf, haben drei Personen in der ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft Heidhorst ein neues Zu-Hause gefunden. Die AWO, Landesverband Hamburg, sucht Interessierte für sechs Appartements mit dazugehörigen großzügigen Gemeinschaftsräumen. Wenn Sie ein neues „Zuhause mit Herz“ für Angehör-

rige mit Demenz suchen, ist ihre Ansprechpartnerin: Monika Holthus, AWO Betreutes Wohnen Tel.: 040 - 40 19 07 19, E-Mail: holthus@awo-hamburg.de

Wandsbek, Ortsteil Hinschenfelde: Mehrere Plätze frei. Auch in der ersten ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft für neun Menschen mit Demenz im Bezirk Wandsbek, die am 01.07.2009 eröffnet wird, gibt es freien Wohnraum. Das neubaute Wohn-Servicehaus mit Treffpunkt im Erdgeschoß liegt in der Nähe des Eichtal-parks mitten in einem Wohngebiet mit viel Grün. Besichtigungen erwünscht. Ansprechpartnerin für Interessierte: Silke Janko, aost gGmbH, Tel: 040-697981-37, E-Mail: s.janko@alsterdorf-assistenz-ost.de.

Bezirk Hamburg-Mitte, Ortsteil Hamm: Die Wohngemeinschaft für zehn Personen in Hamm wird Mitte des Jahres bezugsfertig. Die Vermieterin, die Stiftung *Das Rauhe Haus*, sucht Interessierte für die noch verfügbaren Zimmer. Ansprechpartner ist Jörg Heinsohn, Stiftung DAS RAUHE HAUS, Tel: 040-655 91 – 335. E-Mail: jheinsohn@rauhaus.de

Infostand der Projekte auf den 9. Hamburger Alzheimer-Tagen: Auf den 9. Hamburger Alzheimer-Tagen in der Zeit vom 15 – 18. Mai sind die Wohn-Pflege-Gemeinschaften, die akut Interessentinnen und Interessenten suchen, mit einem Infostand vertreten. Genauere Informationen über die Angebote und zu den Konditionen können dort persönlich in Erfahrung gebracht werden.

Sonstige Veranstaltungen in Hamburg

Hamburger Alzheimer-Tage vom 15. bis 18. Juni 2009

Die 9. Hamburger Alzheimer-Tage finden am 15 – 18. Juni im Hamburg Haus, Doormannsweg 12 statt. Am 17. Juni werden Angelika Pahl von der Heimaufsicht Bezirk Eimsbüttel, Ulrike Petersen von der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften und Jörn Wieking von der Alzheimer Gesellschaft Hamburg zu den Themen: Heime und Wohngemeinschaften in Hamburg referieren. Zum Programm www.alzheimer-hamburg.de/download/ProgrammHAT2009.pdf

Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz – eine Veranstaltungsreihe bei Leben mit Behinderung Hamburg

Am 11.05.2009 startete bei Leben mit Behinderung Hamburg e.V. eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Anders dement? Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz“. Im Mittelpunkt des ersten Vortrages von Dr. Andreas Ackermann (Uni Erlangen-Nürnberg) standen die Grundlagen der Erkrankung, Diagnosemöglichkeiten und Ansätze der Betreuung demenziell erkrankter Menschen mit geistiger Behinderung. Ziel der Veranstaltungsreihe ist der Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten und Handlungskonzepten für die alltägliche Unterstützung. Weitere Vorträge sind für dieses und das nächste Jahr geplant. Bei Interesse können Sie unter folgender Mailadresse in den Verteiler der Veranstaltungsreihe aufgenommen werden: nicklaus@lmbhh.de

Neuer Kurs für Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter in der Albertinen-Akademie

Anfang Juli 2009 startet die Albertinen-Akademie ihren 2. Kurs der Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin (Präsenzkraft) in ambulant betreuten und stationären Wohngemeinschaften mit Schwerpunkt Demenz. Es geht darum, Menschen mit durchaus unterschiedlichen beruflichen Vorerfahrungen auf die Rolle einer zentralen Akteurin in Wohn-Pflege-Gemeinschaften vorzubereiten: die Person, deren Aufgabe es ist, die Mitglieder einer Wohngemeinschaft durch den Alltag zu begleiten. Anmeldungen und Information: akademie@albertinen.de; Kursverwaltung: Sabine Mein, Tel.: 5581-1872, Fax - 1801

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Pflegegesetzbuch SH Zweites Buch (PGBII)

Mit dem Pflegegesetzbuch Schleswig-Holstein, Zweites Buch, wird auch in Schleswig-Holstein das bundesweit geltende Heimgesetz durch eine länderspezifische gesetzliche Regelung abgelöst. Im bisher vorliegenden Gesetzentwurf werden erstmalig ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Schleswig-Holstein in den gesetzlichen Regelungskontext aufgenommen. Der Entwurf des Gesetzes wurde vom Kabinett bewilligt und liegt zwischenzeitlich dem Landtag zur Beratung vor. Auch die wesentlichen Paragraphen, die Wohn-Pflege-Gemeinschaften betreffen, befinden sich noch in der Abstimmung. Die zweite Lesung im Landtag ist für Mitte Juni vorgesehen, nach derzeitiger Planung soll das Gesetz im August 2009 in Kraft treten. Der aktuelle Entwurf ist im Internet einsehbar unter: http://www.schleswig-holstein.de/MSGF/DE/AeltereMenschen/PflegeBegleitung/PflegeBegleitung_node.html

Qualitätskriterien für ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Schleswig-Holstein

Die Entwicklung von Qualitätskriterien für ambulant betreute Wohn-Pflege-Formen in Schleswig-Holstein wurde im Jahr 2008 unter Beteiligung eines breiten Spektrums an Fachleuten aus der Wohnungswirtschaft, des Innen- und Sozialministeriums, der Wohlfahrtsverbände, der Pflegeverbände, der kommunalen Verbände, der Heimaufsichten, der Pflege- und Krankenkassen, des Landessenorenrats und von KIWA intensiv vorangetrieben.

KIWA hat zentrale Bausteine zu Strukturqualitäten, bauliche Qualitäten und Qualitäten der Alltagsbegleitung und Pflege formuliert und mit der eigens dafür gegründeten AG Qualität und Finanzierung diskutiert und abgestimmt. Als ein weiterer Baustein folgen jetzt sog. „Planungshilfen“. Diese praktischen Hinweise befassen sich unter anderem mit ordnungsrechtlichen Fragen zum derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Pflegegesetzbuch Schleswig-Holstein, Zweites Buch (PGB II), mit Fragen der Vertragsgestaltung und mit Finanzierungswegen. Damit werden praxisnahe Umsetzungshilfen vor allem für Initiatoren, Wohnungsgeber, Pflegedienstleister sowie Nutzerinnen und Nutzern formuliert, die den Akteuren bei der Entwicklung und Inanspruchnahme neuer Wohn-Pflege-Angebote dienlich sein sollen. Bis zum Ende der Modellprojektlaufzeit von KIWA zum 30.09.2009 sollen die Qualitätsempfehlungen unter der Herausgeberschaft des Sozialministeriums veröffentlicht werden.

2. Treffen der Wohn-Pflege-Gemeinschaften in SH

KIWA hat am 12. März 2009 das zweite Treffen von Projektvertreterinnen und Vertretern in Schleswig-Holstein durchgeführt. Es hatte drei Schwerpunktthemen: (1) Erörterung von Fragen zum PGB II, das sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindet, hier insbesondere Übergangsregelungen für bereits bestehende Projekte und die Einordnung einzelner Projekte in die Kategorien „Besondere Wohn- und Betreuungsformen“ (§ 8 PGB II) und „Selbstverantwortlich geführte ambulant betreute Wohn- und Hausgemeinschaften“. (2) Erfahrungen der einzelnen Projekte mit der Gewährung von Leistungen nach dem SGB XII für die Betreuung und Alltagsbegleitung der Mieterinnen und Mieter und (3) die Erörterung von Einsatzmöglichkeiten von Mitteln für besondere Betreuungsleistungen nach § 45c SGB XI und deren Verhältnis zu Leistungen aus dem SGB XII. Ein weiteres Mal bot das Treffen eine gute Möglichkeit des Kennenlernens und Austauschs zwischen den anwesenden Vertretern von zehn Projekten im Lande und die Chance der Vertiefung der Kooperation mit KIWA. Das nächste Treffen ist für den September 2009 geplant.

Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz in Neumünster sucht Mieterinnen und Mieter

In der Böcklersiedlung in Neumünster fand am 8. Mai 2009 unter Beteiligung der Anwohner, zukünftiger Mieterinnen und Mieter und von Prominenten aus Schleswig-Holstein das Richtfest für ein Projekt der Baugenossenschaft Holstein eG statt, das voraussichtlich im August 2009 bezugsfertig sein wird. Neben dem Angebot für gemeinschaftliches Wohnen in Hausgemeinschaften für Senioren, die 25 barrierefreie Wohnungen beziehen können, wird im Erdgeschoß Raum für eine ambulant betreute Hausgemeinschaft für 12 Menschen mit Demenz geschaffen. Vorgesehen ist, dass die Pflege-Diakonie Neumünster die Alltagsbegleitung und Rund-um-die-Uhr-Betreuung übernimmt. Es gibt noch freie Wohneinheiten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Hansen, Pflege Diakonie Neumünster unter der Telefonnummer 04321/410110. Für Informationen zum gemeinschaftlichen Wohnen älterer Menschen wenden Sie sich bitte an die BGH, Tel. 04321/60080.

Wohngemeinschaft der Unitarier in Kiel

Seit Januar 2009 ist eine vom Hilfswerk der Unitarier initiierte Wohngemeinschaft in der Beseler Allee 40 in Kiel, über die bereits im Newsletter vom Januar 2008 berichtet wurde, bezugsfertig. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf, die im täglichen Leben ein wenig Hilfe im pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich benötigen und soziales Miteinander suchen. Dort leben zurzeit sechs Menschen im Alter zwischen 56 und 95 Jahren. Eine Besonderheit der Wohngemeinschaft ist der im selben Haus befindliche Kindergarten des Hilfswerks der Unitarier, durch den die Mieterinnen und Mieter auch die Möglichkeit zu Kontakten mit Kindern haben. Derzeit ist noch eine Wohneinheit frei. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Hilfswerk der Unitarier in Kiel, Frau Schnoor, Tel. 0431/8868414, E-Mail: info@hdu-kiel.de, Internet: Nähere Informationen unter www.hdu-kiel.de

Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz in Hürup in Planung

Im Vorwege des Baues einer Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz in Hürup/ Kreis Schleswig-Flensburg haben die Initiatoren des Projekts, das Amt Hürup und die Sozialstation im Amt Hürup, im Mai diesen Jahres eine Veranstaltungskampagne „Lücken überbrücken - Aktiv für Menschen mit Demenz“ gestartet, die bis Mitte September dauern wird.

Die Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz wurde als Leuchtturmprojekt der Aktiv-Region „Mitte des Nordens“ ausgewählt, wird mit Fördermitteln in der Höhe von 550000 Euro bezuschusst und mit Unterstützung der Gemeinden des Amtes Hürup umgesetzt. Voraussichtlicher Baubeginn wird Herbst 2009 sein.

Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei Frau Matthiesen unter 04634/93300. Nähere Informationen zur Veranstaltungsreihe erhalten Sie bei Frau Iris Jirka unter derselben Telefonnummer oder auf der Internetseite des Amtes Hürup unter Aktuelles:

<http://www.amt-huerup.de/media/custom/>

Radiobericht über Seniorenwohngemeinschaft

Der Radiosender NDR-Info berichtete in seiner Reihe Lokaltermine am 11. Januar 2009 aus der Seniorenwohngemeinschaft Friedrichshof in Dingen/ Dithmarschen. Den sehr stimmungsvollen, ca. 30 Minuten langen Bericht können Sie sich auf der Homepage des Radiosenders anhören.

<http://www1.ndr.de/podcast/podcast2996.xml>

Wohnen im Alter und Komfort für alle

Der Kreis Nordfriesland hat eine Broschüre und eine Wanderausstellung zum Thema Wohnungsanpassung erarbeitet und am 18. März des Jahres dem Publikum vorgestellt. Die Wanderausstellung kann von der Kreisverwaltung ausgeliehen und die Broschüre kostenfrei bestellt werden. Sie kann auch auf der Internetseite www.nordfriesland.de unter der Rubrik „Aktuelles“ angesehen und herunter geladen werden. Ansprechpartnerin ist Adelheit Marcinczyk, Kreis Nordfriesland, Tel. 04841/67450.

Wohnprojekttag Schleswig-Holstein Region Westküste

In Kooperation mit dem Interessenverband Wohnprojekte Schleswig-Holstein e.V. organisieren ein Arbeitskreis ehrenamtlicher Wohnprojektinitiativen und der Kreis Nordfriesland, Amt für Jugend, Soziales, Arbeit und Senioren einen Wohnprojekttag am 10. Oktober 2009 im Kreishaus in Husum. Näheres unter www.nordfriesland.de

Kreis Nordfriesland als Modellregion ausgewählt

Nordfriesland wurde als eine von zwei Regionen in den alten Bundesländern als Modell für die Gestaltung des demografischen Wandels im Modellprojekt „Region schafft Zukunft“ ausgewählt und erhält in den nächsten beiden Jahren Fördermittel in Höhe von 870.000 Euro. In diesem Rahmen werden zurzeit Kriterien eines Wettbewerbs für demografiegerechte Kommunen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abgestimmt. Dort werden alle nordfriesischen Gemeinden die Chance zur Teilnahme haben. Die drei Orte, die die besten Ideen zu Begegnungsräumen oder modernen Wohnformen für alle Generationen entwickeln, sollen jeweils 50.000 Euro für die Umsetzung erhalten. Näheres unter www.nordfriesland.de

Infos aus dem Bundesgebiet

Leuchtturmprojekt Demenz

Zwei der 29 durch das Bundesministerium für Gesundheit ausgewählten und geförderten Leuchtturmprojekte Demenz befassen sich mit ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz:

(1) DeWeGe: Die Berliner Studie zur outcomebezogenen Evaluation der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Nähere Informationen unter: <http://www.ash-berlin.eu/index.php?id=2688>

(2) Evaluation von Potenzialen der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz in Wohn- und Hausgemeinschaften durch die Implementation von Benchmarkingprozessen. Nähere Informationen unter: http://www.kcr-net.de/06_05.html Eine vollständige Übersicht über die ausgewählten Projekte finden Sie unter: <http://www.bmg.bund.de>

Abschluss Bundesmodellprojekt Qualität

Die Laufzeit für das Bundesmodellprojekt „WG Qualität“ hat im Februar 2009 geendet. Auf einer gut besuchten Abschlussveranstaltung in Kassel wurden am 12. Februar 2009 die Modellergebnisse präsentiert. Ulrike Petersen von KIWA war an der Veranstaltung mit einer Präsentation der Arbeit von Koordinationsstellen beteiligt. Die komplette Dokumentation der Fachtagung kann auf der Internetseite des Modellprojektes eingesehen werden.

Es ist geplant, auch über die Modellzeit hinaus den überregionalen Austausch fortzuführen und die Internetseite als bundesweite Plattform der Qualitätsdiskussion rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften weiter zu pflegen. Mittlerweile sind dort umfangreiche Informationsmaterialien und Arbeitshilfen verfügbar gemacht worden. Unter anderem wurde ein „Länderatlas“ erstellt, in dem für alle Bundesländer die verfügbaren Informationen zu der jeweiligen "Wohngemeinschaftslandschaft" zusammengetragen wurden. In einem weiteren Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft am 18. Juni 2009 werden sich die Mitglieder mit dem Fortschritt der Nachfolgeregelungen des Heimgesetzes auf Bundesländerebene, den Auswirkungen des geplanten Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes des Bundes (WBVG) und mit Konflikt- und Beschwerdemanagement in ambulant betreuten Wohngemeinschaften beschäftigen. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Internetseite www.wg-qualitaet.de

In eigener Sache

Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den beiden norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

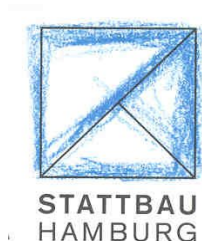
Ausgabe Nr. 9 erscheint im Herbst 2009.

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis: Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de bzw. an: post@kiwa-sh.de.

Impressum

Herausgeber



STATTAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg
Tel.: 040-4329420
Email: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
Kantplatz 6, 24537 Neumünster
Tel.: 04321-5551255
Email: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich:

Hamburg: Dr. Josef Bura; Schleswig-Holstein: Arnd Oberfell